



Fotos: HGM Türengruppe



Rahmen-Bedingungen

Tipps zur professionellen Türenmontage

- Montage immer gemäß den Montagevorschriften der Hersteller durchführen, insbesondere bei Funktionstüren (bspw. mit geprüften Schall- oder Brandschutzwerten), da bei einem nicht vorschriftenkonformen Einbau das Prüfzeugnis seine Gültigkeit verliert.
- Max. zulässige Toleranzen für Abweichungen von der Lotrechten und der Horizontalen: Bis 3 m Elementlänge 1,5 mm/m, jedoch höchstens 3 mm.
- Achtung! Funktionsfugen zwischen Türblatt/Zarge und Türblatt/ Boden: Luftschall „kommt“ durch kleinste Fugen. Die umlaufenden Dichtungen zum Türblatt müssen überall satt anliegen.
- Bei Türen mit Schwellen sollte deren Lage entsprechend den Herstellerangaben berücksichtigt werden. Empfehlenswert ist die Montage der Schwelle um 40 mm zurückversetzt zur fertigen Wandoberfläche mit – nach der Türmontage – eingepasster Winkelschwelle und ggf. einem Dichtprofil gegen das Türblatt.
- Bei Türen ohne Schwellen im unteren Bereich den Dichtschluss zum Boden bspw. mit Auflauf- oder Absenkrichtungen herstellen. Dies gilt insbesondere zur Sicherstellung des Schallschutzes. Bei flexiblen Bodenbelägen (wie Teppichböden) Dichtungsbänder unterlagen und/oder Flachrundschielen verwenden.
- Zur lot- und fluchtrechten Ausrichtung des Türblatts bei Türen mit besonderen Anforderungen (bspw. Schall-, Rauch-, Brandschutz) ist das Türblatt zunächst in die provisorisch ausgerichtete Zarge einzuhängen und diese dann nach dem Türblatt auszurichten.
- Zur Befestigung von Zargen mit Schaum sollten nur geprüfte PUR-Schäume mit Prüfzertifikat verwendet werden. Diese sind in der Regel für Türblätter bis ca. 40 kg geeignet (Ausnahmen siehe Prüfzeugnis bzw. zusätzliche Befestigungen anbringen).
- Schaumflächenanteil auf der benetzten Zargenrückseite mind. 30%
- Wandoberflächen müssen trocken und sauber sein
- Schaumfugenbreite 8 bis 25 mm
- Mind. 3 Schaumbefestigungspunkte je Zargenseite im Bereich der Schlösser und Bänder über die ganze Zargenbreite
- Zargen sind zum Boden hin zu unterfüttern
- Aushärtezeiten des Herstellers bis zum Entfernen der Spreizen und bis zum Belasten der Zargen beachten (im Allgemeinen 2 Stunden)
- Bei schweren Türen den Hohlraum zwischen Zarge und Wand im Bereich der Bänder und der Schlossseite punktuell und druckfest hinterfüllen.
- Stahlzargen in Massivwänden müssen voll mit Mörtel hinterfüllt werden – auch oben! Ein Ausschäumen ist nur mit hierfür geprüften Schäumen zulässig (Montageanleitung des Herstellers befolgen).
- Bei Holzwerkstoffzargen ist der Anschlussbereich der Zarge mit Mineralfaser oder auch Schaum vollständig auszufüllen. Zusätzlich ist zwischen Zarge und Wand oder im Bereich der Falzbekleidungen eine Abdichtung erforderlich.
- Zargen müssen am unteren Fußpunkt mit ca. 3 mm Fuge montiert und gegen aufsteigende Feuchtigkeit versiegelt werden, wenn hier feucht gereinigt wird (bspw. bei Fliesen-, Stein-, PVC-Böden).

Werden Türzargen mit Schaum befestigt, gilt in der Regel und soweit nicht anders vorgegeben:

Impressum:

Herausgeber:
HolzLand GmbH
Scheibenstraße 47
40479 Düsseldorf

Redaktion:
Technische Medien,
Christian Meyer

Layout und Druck:
HolzLand GmbH

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung!

Die Gültigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Aussagen ist eigenverantwortlich vom Anwender zu überprüfen. Für irrtümlich falsche Angaben wird keine Haftung übernommen.

INFO KOMPAKT!

Innentüren

72 Dekorativer Innenausbau

Beste Aussichten

Gute Nachrichten für Tischler und Schreiner: Das Geschäft mit der Tür entwickelt sich weiterhin positiv, sowohl im Privat-, wie auch im Objektbereich.

Design und Technik

Die Anforderungen an Innentüren steigen. Der Schallschutz gehört heute zu den wichtigsten Anforderungen und Qualitätsmerkmalen im Bau- und Wohnbereich. Aber – welcher Mindestschallschutz wird eigentlich geschuldet?

Rahmen-Bedingungen

Eine fachgerechte Türen-Montage setzt umfangreiches technisches Wissen sowie handwerkliches Können voraus. Dies gilt insbesondere für geprüfte Sondertüren. Tipps zur professionellen Montage.

Foto: PRÜM Turenwerk GmbH

Hans Vollstedt 0 41 21 - 48 78-29
Volker Möhrke 0 41 21 - 48 78-21
Lutz Schombel 0 41 21 - 48 78-17
Peter Köhler 0 41 21 - 48 78-52
Michael Meyer 0 41 21 - 48 78-22

Fax: 0 41 21 - 48 78-45
E-Mail: grosshandel@holz-junge.de

HolzLand®
HOLZ JUNGE
www.holz-junge.de
... leben mit Holz



Die Kaufkraftstarken kommen!
Der demografische Wandel lässt die ältere, kaufkraftstarke Kundengruppe stetig anwachsen. Diese ist qualitätsbewusst und bereit, dafür zu zahlen.

Foto: Eber Rundbogen GmbH



Wer hohe Ansprüche an die Ästhetik einer Tür stellt, muss auf funktionellen Komfort nicht verzichten. Integrierte absenkbare Bodendichtungen – Schallschutz gesichert!
(Foto: HGM Türeguppe)

Beste Aussichten

Experten sagen positive Entwicklung für Türenmarkt voraus

Gute Nachrichten für Tischler und Schreiner: Das Geschäft mit der Tür entwickelt sich weiterhin positiv, sowohl im Privat-, wie auch im Objektbereich.

Hinsichtlich Material und Dekoren folgt die Türenindustrie in weiten Teilen den aktuellen Designtrends. Weißlacktüren werden bspw. auch in der kommenden Saison noch in größerem Maßstab nachgefragt. Die ist sowohl der starken Präsenz von „Weiß“ im aktuellen Innenausbau geschuldet, hat aber auch ganz praktische Gründe: Weiße Türen passen zu fast jedem Einrichtungsstil und Wohnambiente – auch wenn sich der persönliche Geschmack ändert oder ein neuer Mieter mit eigenen Vorstellungen kommt.

Gegenwärtig sind HPL und CPL weiter auf dem Vormarsch. Furnier und Massivholz haben es hingegen etwas schwerer. Glastüren sind nicht nur gestalterische Elemente sondern immer dann gefragt, wenn mit einer individuellen Lichtführung, Räume oder Wohnbereiche zusätzlich mit natürlichem Licht angeschlossen und eine behagliche Wohlfühl-Atmosphäre geschaffen werden soll. Ganzglastüren punkten außerdem mit exklusivem Design, insgesamt lässt aber der Trend zu Ganzglastüren etwas nach.

Bei Mustern und Dekoren hat der Kunde die Qual der Wahl: Vom schlichten Design bis zur hochwertigen Oberflächenstruktur, von modern, trendig bis hin zu klassisch und zeitlos, bieten Industrie und Handel alles, was das Kundenherz begehrt. Außer Weiß setzen stark ausgeprägte Maserungen und markant wirkende Hölzern wie Kernbuche, amerikanischer Nussbaum und Kirsche eindrucksvolle Akzente. Charakteristische Jahresringe, eine ausgeprägte Maserung und lebhaft Strukturen verstärken bewusst den Wunsch nach Extravaganz. Auch die Eiche kann sich wieder verstärkt in Szene setzen.

Mit nur leichter Verzögerung und noch etwas zaghaft findet man auch Trends aus dem Möbel- und Innenausbau auf den Türblättern wieder: Türen mit neuartige Oberflächenstruktur „sägerau“, querfurnierte Türen in Eiche natur oder Räuchereiche und mit einer strukturierten Oberfläche, die man sehen und fühlen kann. Dem Trend zur Nullfuge an Plattenkanten folgend verschmelzen Türen auf Wunsch nun auch völlig mit der Wand: Der stumpf einschlagenden Tür

Davon profitiert der Türenmarkt

- Der Wohnungsbau in Deutschland ist in einer Wachstumsphase.
- Zunahme der Bevölkerung in den Großstädten. Aufgrund steigender Grundstückspreise gewinnt der Mehrfamilienhausbau an Bedeutung.
- Der Anteil der Eigentumswohnungen nimmt gegenüber den Mietwohnungen zu, das bedeutet insgesamt höherwertige Ausstattung/Bauweise.
- Die lebhaft Neubautätigkeit wirkt sich auch auf Renovierung und Modernisierung aus. Bei Bezug einer neuen Wohnung wird eine andere Wohnung frei, die erneut bezogen wird (sog. „Umzugskette“). Eine neue Wohnung zieht ca. 4-5 Umzüge nach sich. Umzüge sind der typische Zeitpunkt für Renovierungen.
- Auch im Objektgeschäft kann von steigenden Türenabsätzen ausgegangen werden: Zunahme bei der Genehmigung der Büro- und Verwaltungsflächen und Hotelflächen.
- Die Türausstellungen der HolzLand-Fachhandelspartner bieten ausgezeichnete Möglichkeiten, den Kunden für hochwertige Türen anstatt der Standardausstattung zu begeistern und diese zu verkaufen.

(Informationen auf Grundlage der B+L Marktdaten 2011, B + L Marktdaten GmbH, Bonn)

folgen die komplett flächenbündigen Türen mit nicht sichtbarer Zarge. Die Renaissance der Tapetentür passt damit perfekt zum aktuellen Trend des nostalgischen Möbeldesign.

Design und Technik

Innentüren mit Funktion und Optik

Die Anforderungen an Innentüren steigen. Der Schallschutz gehört heute zu den wichtigsten Anforderungen und Qualitätsmerkmalen im Bau- und Wohnbereich.

Adäquater Schallschutz ist eine der wichtigsten Eigenschaften, die heute an Türen gestellt werden. Leider ist der Schallschutz wegen schwieriger Normenlage und anspruchsvoller Montage auch eine der häufigsten Ursachen für Reklamationen und juristische Auseinandersetzungen.

Welcher Mindestschallschutz wird geschuldet?
Abhängig vom vorgesehenen Einsatzort verlangt die DIN 4109 verbindliche Schalldämmwerte und zwar für betriebsfertige Türen im nutzbaren Zustand. Für schalltechnische Planungen und Nachweise wird gegenwärtig im Allgemeinen die DIN 4109 (sog. Schallschutznorm) in Verbindung mit Beiblatt 1 herangezogen. Die darin enthaltenen Rechenwerte basieren allerdings auf Messdaten, deren Ursprung rund 20 Jahre zurückliegt.

Im privatrechtlichen Bereich ist gegenwärtig ein erhöhter Schallschutz nach DIN 4109, Beiblatt 2 oder der VDI 4100 „übliche Qualität“. Der zu erreichende Schallschutz sollte unbedingt vertraglich vereinbart werden, um die Gefahr einer Mängelrüge zu vermeiden.

Üblicher Schallschutz im Privatbereich orientiert sich gegenwärtig an:

- DIN 4109 Beiblatt 2 (s. Tab.)
- VDI Richtlinie 4100
- DEGA-Empfehlung 103 (Deutsche Gesellschaft für Akustik)

Das im Prüfstand ermittelte Schalldämm-Maß „R_{w,P}“ berücksichtigt aber keine Schallübertragung über flankierende Bauteile. Um also auf die Rechenwerte „R_{w,R}“ für die Schallschutzklassen SK I - SK III zu kommen, wird zu den Prüfstandwerten „R_{w,P}“ ein Vorhaltemaß von 5 dB addiert, das auch die Schallnebenwege und die Differenzen zwischen Prüfstand und den tatsächlichen Verhältnissen vor Ort berücksichtigt (s. Tabelle).

Schallschutzklassen nach DIN 4109	
SK 1	R _{w,R} 27 dB + Vorhaltemaß 5 dB = R _{w,P} 32 dB
SK 2	R _{w,R} 32 dB + Vorhaltemaß 5 dB = R _{w,P} 37 dB
SK 3	R _{w,R} 37 dB + Vorhaltemaß 5 dB = R _{w,P} 42 dB

Gebäudeart	Bereiche und Räume, zwischen denen eine Tür eingesetzt ist		erf. R _{w,R} in dB	R _{w,P} in dB	
Geschosshäuser mit Wohnungs- und Arbeitsräumen	Hausflure und Treppenräume	↔	Flure, Dielen	27 (37)	32 (42)
	Hausflure und Treppenräume	↔	Aufenthaltsräume von Wohnungen	37	42
Schulen/Unterrichtsbauten	Flure	↔	Unterrichtsräume u. ähnliche Räume	32	37
Beherbergungsstätten	Flure	↔	Übernachtungsräume	32 (37)	34 (42)
Krankenanstalten/Sanatorien	Untersuchungs- bzw. Sprechzimmer	↔	Untersuchungs-/Sprechzimmer	37	42
	Flure	↔	Untersuchungs- bzw. Sprechzimmer	37 (37)	37
	Operations- bzw. Krankenzimmer	↔	Operations- bzw. Krankenzimmer	32	37
	Flure	↔	Operations- bzw. Behandlungsräume	32	37

Mindestanforderungen an die Luftschalldämmung von Türen (DIN 4109, Tab. 3). Die Werte in Klammern entsprechen den Vorschlägen für erhöhten Schallschutz gem. Beiblatt 2/DIN 4109. ¹R_{w,R}-Wert gem. Eignungsprüfung, muss mind. dem erf. R_w entsprechen.